

#### **Weihnachtsbrief 2004.**

*Na ja, so richtig schön war es 2004 auch wieder nicht.*

*EU Erweiterung Ost, damit die Osteuropäer ihre Produkte auf den deutschen Markt bringen können.*

- *Harz IV, für Leute die sich nicht wehren können.*
- *Praxisgebühr, für Leute die sich das nicht leisten können.*
- *Kampf gegen den Terrorismus, gegen Welchen ?*
- *US Wahlkampfhilfe durch Bin Laden, wie praktisch.*
- *Künstlich hohe Treibstoffpreise, da lacht der Multi und Herr Eichel*
- *Stellenabbau durch „Management by; wenn nicht, dann ...“, trotz Rekordgewinnen.*
- *Schließung von Bundeswehr Standorten, damit auch der letzte Jugendliche keine Perspektive mehr findet*
- *und so weiter,.....*

*Es ist ein Wunder, dass es Menschen in Deutschland gibt, die noch optimistisch in die Zukunft blicken.*

*Leere Renten - und Sozialkassen, hohe Krankenkassenbeiträge trotz Eigenanteil, keine Arbeit keine Bildung.*

*Deutschland ist kein Wirtschaftswunderland mehr und „Made in Germany“ kein unbedingter Qualitätsbegriff.*

*Die Fabriken die heute und morgen unter großer Zustimmung unseres Kanzlers in China gebaut werden, vernichten bei uns in Zukunft auch noch die letzten Arbeitsplätze.*

*Wo hat Japan in Deutschland jemals einen Toyota bauen lassen? Nirgendwo, wer den möchte kann ihn bestellen und aus Japan geliefert bekommen!  
Und das ist auch richtig so !*

*Was machen wir? Wir liefern unser „Know How“ nach Osteuropa und jetzt nach China, stellen dann fest, dass dort überall viel billiger produziert werden kann und importieren dann unsere eigenen Marken, solange wir es uns noch leisten können, nach Deutschland zurück.*

*Unsere eigenen Konzerne schaffen sich fast unendlich neue Märkte und sichern so Ihr eigenes Überleben.*

*Sie wissen auch genau, dass sich in Deutschland bald keiner mehr große Investitionen leisten kann.*

*Bei der zu erwartenden Rendite wird die Frage nach Menschenrechten, Religion, Korruption und Terrorismus aber vor allem die Frage nach der Zukunft unserer eigener Kinder scheinbar bedeutungslos.*

*Als Roman Herzog im April 1997 von dem erforderlichen „Ruck in Deutschland“ sprach, hatte ich mich noch nicht richtig damit beschäftigt.*

*Eine super Rede, die ich eher hätte lesen sollen, die aber nunmehr in unserem Archiv über unsere Website nachgelesen werden kann.*

*Er hat die Probleme auf den Punkt gebracht und erfolgreiche Beispiele aus anderen Ländern aufgezeigt, die positive Veränderungen für die Menschen bringen.*

*Aber beim Lesen ist mir aufgefallen, dass er den wichtigsten Punkt, um eine Veränderung in Gang zu bringen, aus meiner Sicht übersehen hat.*

*Das lag aber vielleicht nur am erlauchten Zuhörerkreis im Hotel Adlon, am 26. April 1997. Trotzdem bin ich sicher, dass dem einen oder anderen klar war, was Roman Herzog aus meiner Sicht genau meinte.*

*Erhebliche Veränderungen fanden am Beispiel USA unter Bill Clinton statt, indem die Unternehmen ihr Geld in den USA gelassen und angelegt.*

*Die Verwaltung hat die gesamte Sozialversicherung so reformiert, dass die Menschen mehr soziale Sicherheit hatten als zuvor.*

*Beides hat die Bevölkerung so stark motiviert, dass die Veränderungen angenommen wurden und sich positiv auswirkten.*

*Und genau das erkenne ich in Deutschland nicht!*

*Der „Ruck“ sollte in Deutschland sofort durch Konzerne und Regierung gehen und der Standort Deutschland kann blitzschnell wieder selbstbewusst nach Außen aber auch nach Innen vertreten werden.*

*Wenn die Konzerne selbst wieder Freude an der Besteuerung von Erträgen in Deutschland haben, die Lohnnebenkosten sinken, weil die Menschen wieder einen Grund haben produktiv zu werden und für Ihr Unternehmen eintreten.  
Dann kann auch auf Privilegien wie fast lebenslangen Kündigungsschutz, 30 Tage Urlaub und mehr durchaus verzichtet werden.  
Es entstehen neue Fabriken da, wo Industrielandschaften in Deutschland brach liegen.  
Das Geld muss nicht nach China oder Osteuropa verlagert werden da gute Produkte aus Deutschland exportiert werden.*

*Die Qualität des Einzelnen würde wieder gefragt, keine Firma hat dann noch Interesse unter fadenscheinigen Gründen Leute zu entlassen.  
Unsere Jugend sieht wieder eine Perspektive und Bildung kommt dann wie von selbst.*

*Schade, dass Friedrich Merz der Frauenquote weicht, ihm wäre eine Abkehr vom Weg am ehesten zuzutrauen.*

*Nehmen wir aber als eines der wenigen guten Beispiele aus der Zeit der heutigen Bundesregierung die Möglichkeit zur Gründung einer „Ich AG“ .. (früher bei Strafe verbotene Scheinselbstständigkeit)*

*Die Lohn Nebenkosten sinken erheblich, ohne dass der Arbeitnehmer Einbußen hinnehmen muss.*

*Er kann sich selbst versichern und wird dann tatsächlich später mal eine Rente erhalten, er wird wenn es gut läuft Arbeitsplätze und Einkommen schaffen.*

*Durch gute Planung, ordentliche Betreuung und damit meine ich nicht nur Geld, hohe Selbstverantwortung und Motivation ist der Erfolg vorprogrammiert.*

*Gute Qualität und Erfolg ist und bleibt Handarbeit. Gepaart mit einem guten Produkt und freundlichen Empfehlungen ist auch das der Anfang einer neuen Zukunft.*

*Jeder Mensch ist einmalig und kann irgendetwas was andere interessiert, das Risiko ist nicht hoch, denn trügerische Sicherheit gab es lang genug.*

*Wir bei ABC-Logistik haben in diesem Jahr mehrere „Ich AGs“ zu großem Erfolg begleitet.*

*Wir werden diesen Weg fortsetzen und mit unseren Mitarbeitern und unseren Auszubildenden konsequent auf den Mensch und seine Ideen setzen.*

*In diesem Sinne wünsche ich für uns allen ein schönes Weihnachtsfest und noch wichtiger mal wieder den richtigen Schub für 2005.*

*Düsseldorf, im*

*Dezember 2004*

*Ihre*

*ABC-Logistik GmbH*

*Holger te Heesen*

*Andreas Books*